



Sitzungsvorlage

M 2021/661/5051
öffentliche Sitzungsvorlage

Federführung

Fachdienst Tiefbau, Umwelt

Auskunft erteilt Herr Markus Berheide
Telefon 02522 / 72-423
E-Mail markus.berheide@oelde.de

Statusbericht Starkregen- und Hochwasserschutz in Oelde

Beratungsfolge	Zuständigkeit	Termin
Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr	Kenntnisnahme	23.02.2022

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Umwelt, Energie, Mobilität und Verkehr nimmt die Ausführungen zum Status des Starkregen- und Hochwasserschutzes in Oelde zur Kenntnis.

Sachverhalt

Vor dem Hintergrund des Klimawandels und diesjähriger katastrophaler Hochwasserereignisse stellt sich die Frage, wie gut die Stadt Oelde beim Thema Hochwasserschutz und Schutz vor Starkregenereignissen aufgestellt ist.

Es muss zwischen Hochwasserschutz und Starkregenschutz unterschieden werden. Starkregen führt innerhalb kurzer Zeitintervalle zu großen Niederschlagsmengen, die häufig nicht über das bestehende Kanalnetz abgeleitet werden können und so oberirdisch zum Abfluss

kommen. Hochwasser entsteht im Gewässer meistens durch langanhaltenden, kontinuierlichen Niederschlag; eine Überlastung des Kanalnetzes geht damit häufig nicht einher. Vereinfacht gesagt: Starkregen kommt von oben, Hochwasser kommt von unten.

Im Themenfeld Hochwasserschutz in und um Oelde wurde bereits viel unternommen. Mit fünf Hochwasserrückhaltebecken südwestlich der Kernstadt werden seit 2010 diverse Gewässer vor Eintritt in die Stadt zurückgehalten. Hier stehen rd. 250.000 cbm Retentionsvolumen zur Verfügung, die durch ein Niederschlagsabflussmodell des Axtbaches und seiner Nebengewässer aus 2008 für die Sicherheit bei einem 100-jährlichen Hochwasserereignis dimensioniert wurden. Diese Becken haben die Stadt Oelde bislang mehrfach vor gravierenden Hochwasserschäden geschützt.

Zudem erfolgt aktuell die Renaturierung des Maibachs mit Ausbau auf eine hydraulische Kapazität eines ebenfalls 100-jährlichen Hochwassers. Als Erkenntnisse aus den Hochwasserereignissen der Jahre 2007, 2010 und 2015 wurden zudem weitere Maßnahmen generiert, die z. B. einen besseren Hochwasserschutz für die Innenstadt (Ablaufverbesserung Herrenstraße) oder die weitergehende Sicherung der gefährdeten Bereiche der Axtbachpromenade (Hochwassersicherung Gesamtschule) zur Folge hatten.

Im Bereich Starkregenschutz ist eine kontinuierliche Verbesserung gefragt. Parallel dazu, dass bereits alle neueren Erschließungsflächen mit mittlerweile über 30 Regenrückhaltebecken ausgestattet wurden, werden Kanäle im Rahmen von Kanalsanierungs- und Neubaumaßnahmen mittlerweile auf höhere Regenspender je Hektar befestigter Fläche dimensioniert. So wird das bestehende Kanalnetz trotz höherer Beanspruchung zeitgleich leistungsfähiger. Größere zu befestigende Flächen (>800m²) müssen im Bauantragsverfahren Überflutungsnachweise beibringen, in denen die Fließwege im Starkregenfall aufgezeigt und eine schadlose Ableitung nachgewiesen werden müssen.

Seinerzeit hat die Verwaltung sich bei der Stadt Solingen über Fließwegemodelle informiert. Aufgrund der in Oelde minimalen Oberflächengefälle ist dies hier aber nicht sinnvoll einsetzbar und würde im Vorfeld mit enormen zeit- und kostenintensiven Vermessungsarbeiten einhergehen. Die Verwaltung setzt daher aktuell auf die hydrodynamische Überrechnung des Kanalnetzes (Zentraler Abwasserplan (ZAP) – aktuell in Neuberechnung), um dadurch Ein- und Überstaustellen zu identifizieren, die dann möglicherweise im Nachgang und im Einzelfall auf ihr Schadenspotenzial hin untersucht werden müssen.

Der in der Sitzung vorgetragene Statusbericht soll die aktuellen Erkenntnisse und Maßnahmen anschaulich darstellen.